

Wir alle werden älter. Aber nicht allen ist es vergönnt, ihren Lebensabend in den eigenen vier Wänden zu verbringen. Wohin also im Alter? Welche Möglichkeiten können sich unsere Seniorinnen und Senioren vorstellen? ... Seiten 2 und 3

Bild: Stö

Drillinge

Zwar gab es schon früher in den beiden Familien Zwillingsschwangerschaften, dennoch staunten Ursula und Markus Waser-Wohlwend nicht schlecht, als sie erfuhren, dass Drillinge im Anzug waren. Am 5. November 1997 wurden Desirée, Nicole und Dominik geboren. Wie es ihnen heute geht, erfahren Sie auf Seite 5

Schieber

Grosser Ansturm auf das Schwert. Grund: die 2. Walder Jassmeisterschaften. Nachdem bei der ersten Durchführung bereits 140 Teilnehmer zu verzeichnen waren, werden dieses Jahr noch einige mehr erwartet. Sogar Carunternehmen interessieren sich für diese Meisterschaft. Seite 6

Aufsteiger

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte des Volleyballclubs Volewa Wald hat ein Junior aus den eigenen Reihen den Sprung in die Jugendnationalmannschaft geschafft. Mehr über den erfolgreichen Volleyballer Eugen Bachmann lesen Sie auf Seite 9

Umsiedler

Er ist nicht nur «Urwaldler», er ist ein waschechter «Bahnhofsträssler». Während 65 Jahren verlebte er an besagter Strasse viel Freud und Leid. Jetzt, wo seine Arbeit getan ist, zieht es ihn in den Oberhaltberg hinauf, in das alte Haus, das ihm seine Gotte überschrieben hat. Zeit zum Ausruhen? Nein, Rico Brändli will – voll von Zukunftsplänen – lediglich etwas kürzer treten. Seite 11

ES GEHT UNS ALLE AN!

Seit 1994 hat Wald ein Alters- und Gesundheitsleitbild (AGL). Zur Umsetzung hat der Gemeinderat kürzlich eine Planungsgruppe «Wald – fit fürs Alter» eingesetzt, in der ich mitarbeiten darf. Seither befassen wir uns mit Problemen, die alle irgendwann einmal im Leben beschäftigen.

Alle werden älter, alle wissen, dass das Leben einmal zu Ende geht. Und doch wird dieses einzig Sichere in unserer Zukunft in der individuellen Gestaltung des Lebens und seiner Planung häufig beiseite oder einfach vor sich her geschoben: «Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt» oder «Kommt Zeit, kommt Rat», so könnte man dieses Verhalten erklären. Oder liegen die Gründe tiefer? Könnte es Angst sein vor der Zeit, in der das Leben in einen Abschnitt übergeht, wo die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit abnimmt, wo sich Abnützungerscheinungen bemerkbar machen, wo sich Gebrechen und Schmerzen einstellen? Die Vorstellung, zu vereinsamen, im Abseits zu stehen, vergessen zu gehen oder überflüssig zu sein, kann zur Bedrohung werden.

Mein Beruf führte mich immer wieder mit Menschen zusammen, die solchen Fragen gegenüberstanden. Jetzt sind sie auch für mich Realität geworden. Deshalb sehe ich meine Aufgabe in der Planungsgruppe darin, solche Gedanken eines direkt Betroffenen einzubringen.

Eine Gemeinde, als Gemeinschaft verstanden, kann zwar dem Einzelnen die Probleme von Alter und Gesundheit und die Verantwortung dafür nicht abnehmen. Aber sie kann ein Umfeld schaffen, in welchem sich alle geborgen fühlen und sich Lösungsmöglichkeiten finden lassen. Wald ist auf dem richtigen Weg. Zum Mitdenken sind auch diejenigen aufgerufen, die noch jung und gesund sind.

Dr.med.Robert Blass
ehem. Chefarzt am Spital Wald

Unter dem «Wald – fit fürs Alter» ist seit Frühjahr 1998 eine Planungsgruppe in Wald an der Arbeit, das Bedürfnis eines Alterszentrums in Wald zu prüfen. Gleichzeitig erfolgt eine Überarbeitung und Aktualisierung des Alters- und Gesundheitsleitbildes aus dem Jahre 1994.

Unter der Leitung von Gemeindepräsident Walter Honegger und unter Zuzug des externen Beratungsbüros UMBC U.M. Büttner Consulting, erarbeitete die Planungsgruppe einen Fragebogen und versandte diesen an alle 2547 über 50-jährigen Personen in der Gemeinde. Überraschend und erfreulich ist die Rücklaufquote: Fast 40% der versandten Fragebogen, genau deren 947, wurden ausgefüllt und zurückgesandt! Für diese sehr grosse Beteiligung der Walder Bevölkerung dankt die Planungsgruppe «Wald – fit fürs Alter» ganz herzlich. Die aus der Auswertung hervorgehenden Ergebnisse dürfen damit als repräsentativ und für die weitere Arbeit als richtungweisend betrachtet werden.

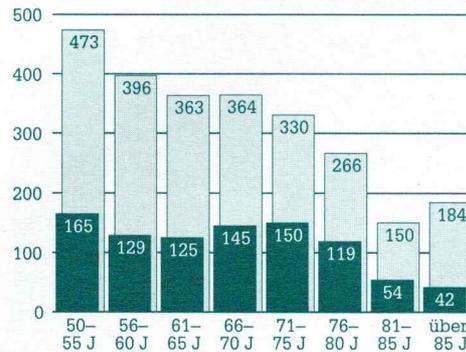
Die Auswertung und Analysierung des umfangreichen Zahlenmaterials nimmt noch einige Zeit in Anspruch. Mit der heutigen Veröffentlichung von ersten Ergebnissen zum Thema «Wohnen im Alter» möchte die Planungsgruppe allen danken, die den Fragebogen ausgefüllt zurückgesandt haben und gleichzeitig die Richtung der weiteren Arbeit aufzeigen.

Überwältigendes Echo

Männer und Frauen über 50 sind gleichermassen an den Fragen rund um das Alter interessiert. 416 Männer und 506 Frauen (bei 25 Fragebogen fehlen diese Angaben) haben den ausgefüllten Fragebogen zurückgesandt. Einige davon sind mit persönlichen Bemerkungen ergänzt, oder es wurden in einem separaten Schreiben zusätzliche Gedanken (auch kritische) dazu geäussert. Mit allen Personen, die dies wünschten, haben Mitglieder der Planungsgruppe telefonischen Kontakt aufgenommen und ergänzende Auskünfte erhalten. Die Planungsgruppe zeigt sich auch erfreut darüber, dass unter den Fragebogen auch solche von fremdsprachigen Bewohnern sind.

Beteiligung aus allen Altersgruppen

Altersmässig haben sich Personen im Alter zwischen 71 und 80 besonders rege an der Umfrage beteiligt (rund 45%); aber auch bei den 66–70-jährigen beträgt die Beteiligung, gemessen an der Gesamtzahl der entspre-

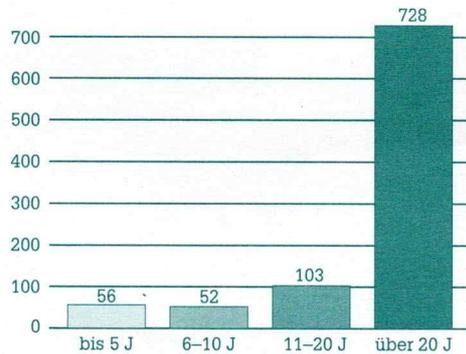


Aus jeder Altersgruppe beteiligte sich eine grosse Anzahl an der Umfrage.

chenden Einwohner, fast 40%. Erfreulicherweise befassen sich aber auch «jüngere» Männer und Frauen mit Altersfragen, lautet die Rücklaufquote doch zum Beispiel bei den 51–55-Jährigen 39,1%. Auch bei den übrigen Altersgruppen darf von einem echten Interesse gesprochen werden; die Zahlen variieren zwischen 22,8% (über 86-Jährige) und 34,4% (61- bis 65-Jährige).

Grosses Interesse besonders bei Alteingesessenen

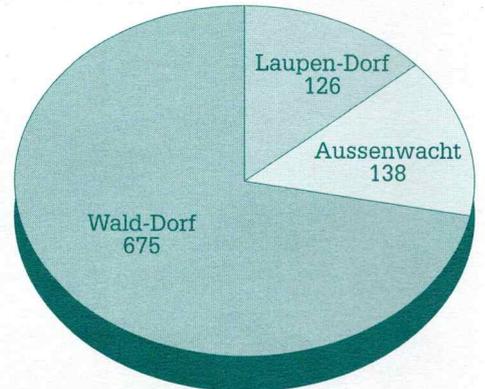
Vor allem «Alteingesessene», nämlich 728 Personen, die seit über 20 Jahre in Wald wohnhaft sind, beteiligten sich an der Umfrage.



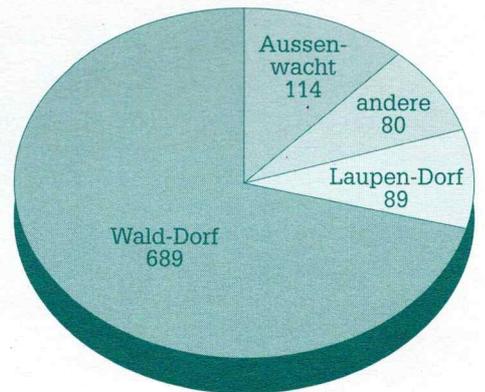
... je länger ansässig, desto interessierter.

Wohnort heute – Wohnort im Alter

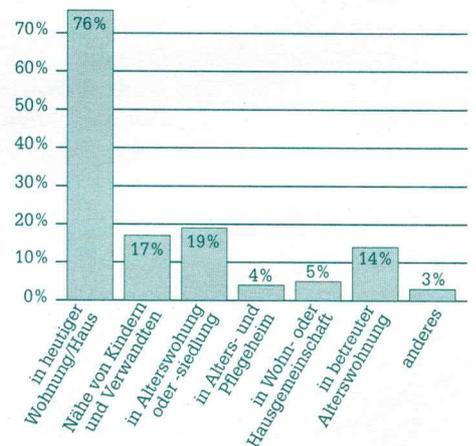
Die Abweichung der heutigen Wohnsituation gegenüber derjenigen im Alter ergibt einen Trend von den Aussenwachen (einschliesslich Laupen) ins Dorf. Bevorzugt werden im Alter vor allem die Nähe zu Läden, Bank und Post und zum öffentlichen Verkehr. Gemischtes Wohnen (alle Altersgruppen und Familien) wird von 27% der Befragten gewünscht. Gleichzeitig möchten aber 76% der Befragten in der heutigen Wohnung/Haus bleiben, solange sie mobil sind. Diese Aussagen sind für die weitere Planung eines Alterszentrums von Bedeutung.



Heutige Wohnorte der Befragten.



Bevorzugter Wohnort im Alter.

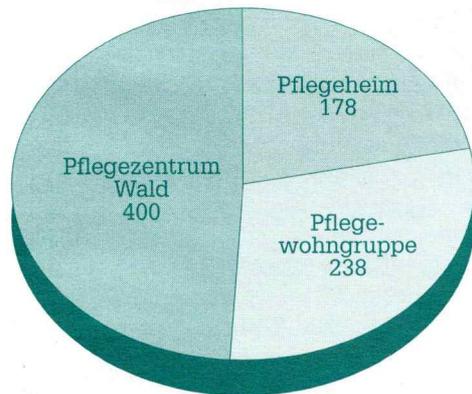


Bevorzugte Wohnsituation im Alter bei körperlicher Mobilität.

ERGEBNISSE EINER UMFRAGE

Wohin im Pflegefall?

Bei der Frage nach der Betreuung bei Pflegebedürftigkeit darf der Umfrage eine sehr hohe Akzeptanz des Pflegezentrums Wald entnommen werden. 400 Personen oder 41% könnten sich vorstellen, diese Institution zu wählen. Aber auch die eher neue Wohnform in einer betreuten Pflegewohngruppe findet Zuspruch von 238 Personen (25%), während 178 Personen oder 19% in einem Pflegeheim / Alters- und Pflegeheim betreut werden möchten.



Bevorzugte Wohnsituation im Pflegefall

Bedarfsfrage nach Alterszentrum

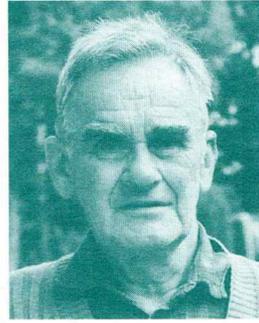
Weil die Gemeinde und damit die öffentliche Hand in absehbarer Zeit finanziell wohl kaum in der Lage sein wird, ein Alterszentrum zu bauen, ist die Frage nach einer Beteiligung an einer Genossenschaft von grosser Bedeutung. Die Planungsgruppe interpretiert die 209 «ja» und die 548 «weiss noch nicht» bei 155 «nein» positiv und sieht sich in den Anstrengungen in diese Richtung bestärkt.



Interessensnachfrage für Alterszentrum

Die weiteren Fragen betreffen vorwiegend Hilfe, Pflege und Betreuung und finden ihren Niederschlag im aufgearbeiteten Alters- und Gesundheitsleitbild. Zu einem späteren Zeitpunkt informiert die Planungsgruppe «Wald – fit fürs Alter» auch über diese Ergebnisse.

Hans Büchli ▲▲



Interview mit Hermann Schaufelberger
Altersgruppe 71–75 Jahre

WAZ: Aus welchen Gründen haben Sie bei der Umfrage mitgemacht und Ihren Fragebogen so ausführlich beantwortet?

Hermann Schaufelberger: «Meine älteren Mitmenschen interessieren mich und ich beschäftige mich mit ihnen. Im Rahmen des Besucherkreises der Kirche mache ich viele Besuche: Zuhause, in Altersheimen und im Pflegezentrum gehe ich zu den Leuten, höre zu und rede mit ihnen.»

Sie wohnen an der Windeggstrasse. Fühlen Sie sich hier wohl oder wünschen Sie sich eine andere Umgebung?

«Unsere Wohnlage ist sehr vorteilhaft. Der Laden ist gleich nebenan, zum Postauto oder zum Bahnhof ist es nicht weit. Im Haus funktioniert die Nachbarschaftshilfe gut. Es ist selbstverständlich, dass man zueinander schaut und hilft, wo es nötig ist.»

Was ist Ihnen wichtig für die Situation älterer Menschen?

«Alterswohnungen müssen bezahlbar sein. Am Umbau der Alterssiedlung Windeggstrasse stört mich sehr, dass die Anzahl der Wohnungen von 40 auf 24 reduziert wird und die Mietzinse so teuer wie in einer Neubauwohnung werden. Das können sich viele ältere Menschen mit einer einfachen Rente nicht mehr leisten. Ideal wären Eineinhalb- bis Dreizimmerwohnungen mit Betreuung auf Abruf und mit einem Mahlzeitenangebot bei Bedarf. Selbstverständlich müssten diese Wohnungen rollstuhlgängig sein.»

Welche konkreten Vorschläge haben Sie für die Planungsgruppe?

«Sie sollte die Idee der betreuten Alterssiedlung weiterverfolgen. Die Finanzierung könnte auf genossenschaftlicher Basis mit Anteilscheinen geschehen. Beim ehemaligen Spital, dem heutigen Pflegezentrum, gibt es noch Landreserve. Zwar liegt es nicht zentral, ist aber mit dem verbesserten Postautofahrplan gut erreichbar. Und vor allem: Dort besteht bereits die nötige Infrastruktur wie Küche und Pflegepersonal.»



Interview mit Hedy Buffat
Altersgruppe 71–75 Jahre

WAZ: Sie haben den Fragebogen gründlich und mit Ergänzungen ausgefüllt. Wie sieht Ihre persönliche Wohnsituation aus?

Hedy Buffat: «Ich wohne günstig in meiner Eigentumswohnung in der Brüglen und möchte – wie viele Menschen – so lange wie möglich darin bleiben. Für Leute ohne Auto wie mich, ist der Aufstieg ins Quartier jedoch ziemlich anstrengend, weil es keinen Bus gibt.

Die gleiche Situation gilt für alle drei Altersheime in unserem Dorf. Sie liegen in der Höhe, weg vom Zentrum.»

Gibt es keine privaten Fahrmöglichkeiten?

«Eine Nachbarin bietet mir Mitfahrmöglichkeiten an, die ich gelegentlich für grössere Einkäufe gerne annehme.

Einen Fahrdienst gibt es meines Wissens, abgesehen vom Spitex-Fahrdienst, nur zu den Altersnachmittagen. Taxifahrten schlagen aufs Portemonnaie.»

Haben Sie einen konkreten Verbesserungsvorschlag für den Zubringerverkehr in Wald?

«Ein paar wenige Lokalkurse pro Woche, auch am Vormittag, würden viel helfen. Man könnte seine Einkaufszeiten und Besuche nach dem Fahrplan richten. Das Bus-Taxi, wie es in Hinwil besteht und zum normalen Bustarif fährt, wäre für Wald mit seinen Aussenwachen auch prüfenswert. Ferner sollte der VZO-Abendbus, statt bei der Elbastrasse unten, in der Brüglen anhalten. Es ist einfacher, von oben den Berg hinunter zu gehen statt hochsteigen zu müssen.»

Haben Sie weitere Vorschläge zu Handen der Planungsgruppe?

«Eine Verwandte von mir bewohnt eine Kleinwohnung in einer betreuten Alterssiedlung. Dort wird die Wäsche gemacht, es gibt einen Gemeinschaftsraum, eine Pflegerin hilft bei Bedarf. Diese Wohnform gibt es in Wald leider noch nicht.»

Interviews: Marcel Sandmeyer ▲▲

KURSE DER FORTBILDUNGSSCHULE WALD

... noch freie Plätze

Kurs 8: Pasteten und Terrinen
2 Abende à 4 Lektionen,
Leitung: Erika Flöschner
Di, 17. + 24. Nov. 1998, 18.45–22 h.
Kursgeld: Fr. 32.– (+ Lebensmittel)

Kurs 9: Weihnachtliche Tür- und Tischdekorationen
Adventskränze u. Kerzengestecke
2 Abende à 3,5 Lektionen,
Leitung: Barbara Mero.
Di, 24. Nov. + 1. Dez. 98, 19–21.55 h
Kursgeld Fr. 28.– (Mat. mitbringen!)

Kurs 10: Währschafte Wintergerichte
mit viel Gemüse, Fleisch, Kartoffeln
4 Abende à 4 Lektionen,
Leitung: Erika Flöschner
Di, 5.–26. Januar 99, 18.45–22 h
Kursgeld Fr. 64.– (+ Lebensmittel)

Kurs 11: Exklusiv gestaltet und originell verpackt
Papiergestaltungsmöglichkeiten,
Herstellen von Schachteln, Ordnern,
Lampenschirmen u.a.
6 Abende à 3 Lektionen,
Leitung: Susanne Ott
Di, 5. Jan.–9. Feb. 99, 19–21.30 h
Kursgeld Fr. 72.– (+Materialkosten)

Die Kurse finden im Schulhaus Burgstatt. Anmeldung: Schulsekretariat, Telefon 256 52 12



DESCHRIENER

ICH ERLEDIGE FÜR SIE PROMPT UND SAUBER ALLE SCHREINERARBEITEN.

HARALD WETTSTEIN
CHEFISTR. 18 · 8636 WALD ZH
055 246 41 43

Der

BLUMEN KURIER

bringt's

Blumen Boutique W&W

Fleurop-Service Lieferservice
Bahnhofstrasse 17 055/246 71 57

KOSMETIK STUDIO



KARIN LOOSER

HAUPTSTRASSE 26
8637 LAUPEN/WALD
(055) 246 15 66

AUTOWATT GARAGE

Stuckstrasse 7, 8636 Wald ZH

Tel. Nr. 055/246'56'55

Service und Reparaturen
aller Marken

Car HiFi- und Natel-Einbau

HATHA-YOGA

am Sonntagmorgen
09.30–13.00 h

25. Oktober
22. November

Vertiefung der Körperübungen und der Atmung Kursgeld Fr. 60.–

Yoga ॐ Zentrum

PLACE - RELAX
Rütistrasse 23, 8636 Wald ZH
Tel. + Fax (055) 246 55 44

Urs Rohrbach YOGA-Lehrer · Med. Masseur · Mitglied SYV

GOLDSCHMIED ATELIER

RICHARD OBERHOLZER

Ihr ganz persönlicher Schmuck

TELEFON/FAX 246 50 60
BAHNHOFSTR. 13 · WALD

ENERGIE PROFIS

24 STUNDEN FÜR SIE DA

EW
WALD
Elektrizitätswerk Wald
(055) 256 56 56

zum Beispiel Solaranlagen

Lassen Sie die Sonne nicht länger ungenutzt untergehen.
Gewinnen Sie Wärme oder Strom.
Wie das geht? – Wir zeigen es Ihnen.

... Planung, Installation und Nachbetreuung inbegriffen.

SOL
KIT

■ Licht · Kraft · Telefon · EDV · TV ■

Wärmepumpen · Solaranlagen ■ Stromversorgung · Energieoptimierung

Ihr Partner für Autozubehör, Accessoires und technische Neuheiten



MILZ 055 246 42 42

AUTOSHOP

Chefstrasse 70, 8637 Laupen Mo–Fr 8–12, 13.30–18 h, Sa geschlossen

ALLER GUTEN DINGE SIND DREI

Am 5. November 1998 werden die Drillinge Desirée, Nicole und Dominik von Ursula und Markus Waser-Wohlwend ein Jahr alt. Weil eine Drillingsgeburt ein seltenes Ereignis ist, möchte die WAZ die Entwicklung des Kleeblatts über einen längeren Zeitraum verfolgen. Jeweils einmal im Jahr werden wir die Familie Waser besuchen. Dieses Jahr wollten wir wissen, wie ihr Alltag mit drei Kleinkindern aussieht.

Ursula Waser war 29-jährig und im vierten Monat schwanger, als sie bei einer routinemässigen Vorsorgeuntersuchung von ihrem Arzt erfuhr, dass sie Drillinge erwartete. Diese Nachricht veränderte ihr Leben grundlegend. Sorgen und Ängste verdreifachten sich. Der Geburtstermin wurde für Mitte Dezember 1997 errechnet. Bereits im September musste die werdende Mutter jedoch ins Spital Wetzikon eintreten und dort während sieben Wochen liegen, bis die Drillinge schliesslich nach einem Kaiserschnitt im Spital Winterthur sechs Wochen zu früh das Licht der Welt erblickten. Die Kinder waren zum Glück alle gesund und konnten schon nach vier Wochen das Spital verlassen.

Hilfe Drillinge!

Nun musste sich die neugebackene Familie ihren Alltag organisieren. In der Blumen Boutique W & W übernahm vorübergehend eine Angestellte die Arbeit von Ursula Waser, und zuhause ging ihr bis im Mai dieses Jahres eine Haushalthilfe der Spitex zweimal wöchentlich zur Hand. Die Tage wurden zu einem endlosen Kreislauf von Stillen, Schöpfeln, Wickeln, Baden, Be- und Entkleiden und Intervallen von Schlaf. Die Zeit blieb irgendwie stehen und schritt doch voran.



Desirée

(geb. 13.18 Uhr, 2250 g, 45.0 cm)

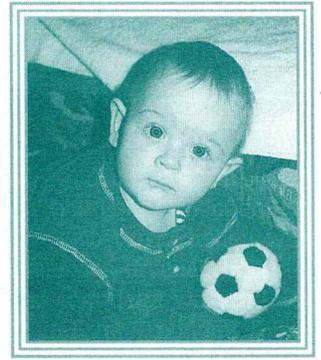
Die erstgeborene Desirée ist ein ruhiges, zufriedenes Kind. Sie ist pflegeleicht und schreit am wenigsten. Dafür erwacht sie am meisten während der Nacht und verlangt Aufmerksamkeit.



Nicole

(geb. 13.20 Uhr, 1860 g, 42.5 cm)

Nicole schläft schlecht ein und holt sich ihre Streicheleinheiten nach Bedarf. Das zweitgeborene Mädchen ist das anstrengendste Kind und fremdet am meisten. In ihrer Entwicklung ist sie sehr fortgeschritten.



Dominik

(geb. 13.21 Uhr, 1950 g, 45.0 cm)

Dominik erwacht selten in der Nacht, auch wenn sich die beiden Schwestern lauthals melden. Bis jetzt hat sich das Spielverhalten des einzigen Bubens noch nicht von dem seiner Schwestern unterschieden. (Der Fussball auf dem Bild ist Zufall...)

Ein Jahr danach

Wie sieht der Alltag von Familie Waser ein Jahr nach dem grossen Ereignis aus? Um 7.00 Uhr werden die drei Kleinen gewickelt und angezogen und erhalten ihren Frühstücksschoppen. Danach geht Ursula Waser ins Blumengeschäft und Ehemann Markus betreut vormittags die Kinder. Nach dem gemeinsamen Mittagessen ist Schichtwechsel: Markus Waser bedient am Nachmittag Kundschaft im Geschäft und Ursula übernimmt den «Innendienst».

Der dreifache Kindersegen macht das Leben kompliziert. Alles will genau geplant sein: Zu einem Spaziergang oder Verwandtenbesuch bricht man nicht einfach auf, sondern es braucht etwa eine Stunde, bis alle drei Kinder

und die benötigten Sachen nacheinander die vielen Treppen hinuntergetragen und entweder im Drillingskinderwagen oder im Auto «verpackt» sind.

Wenn nicht gerade ein Spaziergang ansteht, beschäftigen sich die drei auf der gut gepolsterten «Spielwiese» in der Stube. Da jedes Kind unterschiedlich einschläft, wird es zwischen 20.00 Uhr und 21.00 Uhr, bis Ruhe einkehrt.

Endlich kann das Ehepaar Waser selber etwas essen. Anschliessend müssen noch die täglichen Haushaltsarbeiten erledigt werden. Gegen 23.30 Uhr ist schliesslich Feierabend und die Mutter, welche ihr Bett im Zimmer der Kinder hat, kann rund drei Stunden schlafen. Zwischen zwei und drei Uhr wird sie nämlich bereits wieder geweckt. Obwohl die Drillinge früh daran gewöhnt wurden, sich beim Schoppen, der im Bett bereit steht, selbst zu bedienen, wird die Nachtruhe zwei- bis dreimal unterbrochen. Der Vater erledigt dafür während den stillen Nachtstunden die nötigen Büroarbeiten fürs Geschäft.

Ursula und Markus Wasers Tag hat 18 bis 20 Stunden. Während dieser Zeit wechseln die Eltern etwa achtzehnmal Windeln und bereiten ebenso viele Schoppen zu. Daneben führen sie gemeinsam eine Blumen Boutique und den Haushalt und schaffen es noch, die «Triple news», ein «Infoblatt der Waser-Drillings» für Verwandte und Bekannte, herauszugeben.



Bei Tisch haben es die drei Kinder jetzt schon lustig miteinander.

Fotos: Esther Weisskopf

Esther Weisskopf ▲▲

2. WALDER JASSMEISTERSCHAFT

Am 31. Oktober 1998 findet im Schwert zum zweiten Mal die Walder Jassmeisterschaft statt. Am Sonntagnachmittag ab 14.00 Uhr werden wieder eifrig Punkte gesammelt. Gejast wird der Schieber mit zugelostem Partner und zwar nach den Schweizerischen Meisterschaftsrichtlinien.

Für die Organisation dieser Meisterschaft zeichnen die Jassfreunde Wald verantwortlich. Auch sie waren überrascht vom Riesenerfolg der ersten Durchführung vor einem Jahr. 140 Jasserinnen und Jasser aus der ganzen Ostschweiz folgten einem Inserat in der Schweizerischen Jasszeitung und pilgerten ins Schwert, um unter Gleich-

gesinnten einen spannenden Nachmittag mit Schilten, Schällen usw. zu verbringen. Auch dieses Jahr kommt der Schieber, die wohl meistgespielte Jassdisziplin in der Schweiz, zum Einsatz. Dabei erhält jeder Teilnehmer viermal einen neuen Partner zugelost, mit dem man drei Runden jasst. Die erzielte Punktzahl wird dann auf das persönliche Jassblatt eingetragen. Nach den vier Runden kann das schlechteste Resultat gestrichen werden, und wer die höchste Punktzahl erreicht, wird als Sieger oder Siegerin ausgerufen. Der bestklassierte Walder oder die bestklassierte Walderin wird zum Jasskönig respektive zur Jasskönigin erkoren.



Konzentriertes Spiel an der ersten Walder Jassmeisterschaft 1997 mit 140 Teilnehmenden.

Grosser Gabentisch

Letztes Jahr zierten Fernseher, Mountainbike, Goldvreneli, Rundflüge, Lavagrill usw. den Gabentisch. «Auch dieses Jahr werden wir wiederum einen ähnlichen Gabentisch präsentieren können», sagt René Lendi, Präsident der Jassfreunde. «Das Schweizervolk ist ein Jassvolk», ist er überzeugt. Bereits hat sich ein Carunternehmen aus Sargans gemeldet, das mit etwa 50 Teilnehmern nach Wald kommen will. «Das gibt uns zwar einige Probleme auf, aber wir hoffen, dass wir sie lösen können.»

Falls auch SIE dabei sein wollen, verpassen Sie die Ausschreibung nicht. Die Broschüren liegen bald in Restaurants und Geschäften auf.

Kurt Akermann ▲▲



Gertrud Raschle, erste Walder Jasskönigin, mit dem begehrten Pokal.

Fotos: Walder Jassfreunde

Die Walder Jassfreunde sind in einem Club organisiert. Präsident ist René Lendi. Jeden 1. Freitag im Monat treffen sie sich zu einem gemütlichen Anlass, wobei es nicht immer nur zum Jassen ist.

Die Walder Jassfreunde sind an der Chilbi jeweils mit dem Spaghetti-Zelt vertreten und führen im Schwert die Walder Jassmeisterschaft durch. Ebenfalls organisieren sie im Stammlokal (Restaurant Löwen) das beliebte Zopf- und Speckjassen.

Reklame



WSTV
ME Mitglied
Schweizerischer
Treuhänder-Verband

Ihr Steuer-Doktor

tirega consulting ag

Filiale Wald
055 246 62 63

Rolf Scherrer (Partner)
Rütistrasse 2 / Postfach
8636 Wald ZH

Filiale Effretikon
052 343 00 77

Erika Bosshard (Partnerin)
Bachtelstrasse 2 / Postfach
8307 Effretikon

365 Tage im Jahr geöffnet:
Mo-Fr: 17-21 h, Sa: 10-22 h,
So + allg. Feiertage: 13-21 h



VideoShop Wald
Bahnhofstr. 25 · 246 50 40

Alles aus einer Hand:

- Dach- und Wand-Konstruktionen
- Isolationen
- Täferarbeiten
- Treppen und Türen
- Parkettböden
- Holzböden schleifen und versiegeln

ÜBER 50 JAHRE



Schoch Holzbau AG
Raad, 8498 Gibswil
Tel. 055 246 31 63
Fax 055 246 45 78

*Der familienfreundliche
Treffpunkt im Zürcher
Oberland.*



Hüeblistrasse 4, 8636 Wald
Telefon 055/246 68 64

- **Restaurant/Bar**
- **Gewölberaum** mit 20 Plätzen
- **Mehrzweckraum** mit 35 Plätzen für Sitzungen, Bankette, Ausstellungen, Partys etc.
- **attraktive Terrasse**

Öffnungszeiten:

Mi/Do: 08.30–23.00 Uhr

Fr/Sa: 08.30–24.00 Uhr

Sonntag: 11.00–22.00 Uhr

Mo/Di: geschlossen

Hallo iMac.



Apples jüngster Wurf ist weder kompliziert noch teuer und schon gar nicht farblos. Verabschieden Sie sich vom Komplizierten und wenden Sie sich mit viel Power Ihren Applikationen und dem Internet zu!

Fr. 2290.-

PowerPC G3 Prozessor mit 233MHz, 4 GB-Festplatte, 32MB RAM und diverse Software-Programme.



Martin Muheim dtp&ebv
Neuwiesstrasse 21 · 8636 Wald · 055/266 16 16



Apple Vertriebspartner

ALLES IM GRIFF



Elektro Frei Wald
Bachtelstr. 4 · 246 24 35

Elektro · Telefon · TV
Beratung · Projektierung
Installation · Verkauf

Traumhafter Herbstzauber für Balkon, Terrasse und Garten...



jetzt aktuell:
**Verschönern Sie Ihr Zuhause
mit unseren zauberhaften
Herbst-Arrangements!**

Ihre G⁺-Fachgärtnerei:

Bartschi
246 39 93 *Wald* 

Gärtnerei ✿ Blumengeschäft ✿ Pflanzenhaus

SCHUMACHER

SCHUMACHER AG

Rütistrasse 28, 8636 Wald
Telefon 246 14 53, Fax 246 20 53

Sanitäre Anlagen
Neubauten und Umbauten jeder Art
Wasserversorgung
Reparaturen und Boilerentkalkungen



Keine Werbung für die Konkurrenz zur WAZ: «NZZ» steht für Neuzuzüger, die alle zwei Jahre vom Gemeinderat und vom Verkehrs- und Verschönerungsverein Wald (VVW) zu einer Präsentation der Gemeinde eingeladen werden. Bereits zum dritten Mal organisierten die Mitglieder des VVW unter dem Präsidium von Peter Rossi diesen NZZ-Tag für neue Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde. Mit über 100 Personen, Männern, Frauen und Kindern jeden Alters, Schweizern und Ausländern, erreichte der diesjährige Anlass einen neuen Teilnehmerrekord.

Hans Büchli ▲▲▲



Erwartungsfroh steht eine Neuzuzüger-Gruppe nach dem Dorfbrunnengang im Windegg-Hof. Bilder: bü

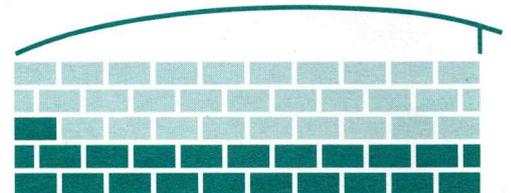


Gutgelaunt kehrt VVW-Mitglied Hans Köchling mit einer Gruppe von der Sagenrain-Tour zurück.

SCHULSPORTHALLE

Auf dem Spendenkonto für die Schulsporthalle befinden sich bereits 73'000 Franken (Stand: 20.9.98). Zudem sind 77'800 Franken von Privaten und 60'200 Franken von Vereinen fest zugesagt.

Über den weiteren Verlauf werden wir Sie in späteren WAZ-Ausgaben auf dem Laufenden halten. Die Finanzierungsgruppe bedankt sich bei allen Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung.



Von der fehlenden halben Million sind bereits über 210'000 Franken beisammen. (Stand: 20. Sept. 1998)

VOM 1. JULI BIS ZUM 20. SEPTEMBER SIND FOLGENDE SPENDEN EINGEGANGEN:

Fr. 1'500.- bis Fr. 5'000.- (Total 11'500.-)

DTV Damenturnverein Wald, Hans Honegger-Berner Wald, Bauunternehmung Usseglio AG Laupen, Rolf Walti AG Wald

Fr. 1'000.- bis Fr. 1'499.- (Total 11'530.50.-)

Armbrustschützen Gibswil, FDP Wald, Familie Fehr Wald, Patrick Häsler Laupen, Leseverein Laupen, Optik Niro Wald, Mario Porrini Wald, A.+B. Reichlin Wald, Kaspar + Elli Scherrer Wald, Turnverein Wald, Elda Zingg Wald

Fr. 500.- bis Fr. 999.- (Total 4'344.-)

Martha Badertscher Wald, Rico Brändli Wald, Christian Eichenberger Zürich, Thomas Grass Wald, Ref. Kirchenpflege Wald, 2 x Ungenannt Gibswil-Ried

Fr. 200.- bis Fr. 499.- (Total 1'850.-)

P. + I. Gadiant Wald, Rudolf Heusser-Kohler Wald, Isabella Lätsch Wald, Susanna Leuenberger Wald, G.+B. Müller Wald, Roland Pfiffner Wald, Christina Rohrer Laupen, Kaspar + Catia Rüegg Burkhard Wald

Fr. 100.- bis 199.- (Total 840.-)

Werner Gubler Wald, Elisabeth Häsler Laupen, Anna Hiestand-Vinci Wald, Judith Karrer Wald, Alda + Andre Reichmuth Laupen, E.+E. Schnurrenberger Wald, P. + E. Sigrist-Hüsser Wald, A. Walti Wald

Beträge Fr. 50.- bis Fr. 99.- (Total 50.-)

Erich+Regula Bockstaller Wald

Reklame

Autowasch-AKTION zugunsten der SCHULSPORTHALLE

Ihr Auto braucht Pflege, die Walder Jugend sehnt sich nach einer Schulsporthalle!
Im November/Dezember überweisen wir für jede Autowäsche Fr. 2.- auf das Spendenkonto der Schulsporthalle.

Unser Ziel liegt bei Fr. 1000.-.

Helfen Sie uns, die Ziellinie zu durchbrechen.
Ihr Auto und die Jugend profitieren gleichermassen.



Chefstrasse 55, Wald/Laupen
Tel. 256 70 70, Fax 256 70 77

Abschlepp- und Pannendienst (Tag + Nacht) · Autospenglerei · Autospritzwerk · Autowaschanlage · Ersatzwagen-Service · VSCI-Mitglied

Im Gründungsjahr 1981 bestand der Volleyballclub Volewa Wald aus einer Herrenmannschaft von ehemaligen Fussballern und solchen, die zuvor vor allem in der Walder Badi zum Plausch Volleyball gespielt hatten. Zwei Jahre später konnte mit einigen routinierten Spielerinnen auch eine Damenmannschaft zur Meisterschaft angemeldet werden.

Heute kann man bei Volewa mit Stolz sagen, dass die Spieler der Damen- und Herrenmannschaft mehrheitlich aus der eigenen Schule stammen. 1992 hatte man unter der Leitung von Max Züger erstmals begonnen, Schülerinnen und Schülern ab der 3. Klasse Volleyballunterricht zu erteilen. Die in Kürze entstandenen vier Trainingseinheiten (kleine Mädchen und Knaben sowie grosse Mädchen und Knaben) mit insgesamt über 60 Jugendlichen zeigten, dass Volleyball für Kinder ein grosses Bedürfnis ist.

Ausnahmetalent Eugen Bachmann

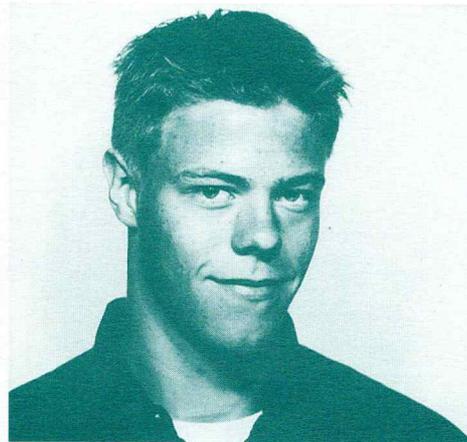
Einer, der als Fünftklässler erstmals bei den Schülertrainings dabei war, ist der Walder Eugen Bachmann. Mit grossem Einsatz und vorhandenem Talent lernte er schnell und gehörte bald zu den Besten unter den Schülern. Mit einem vierten Platz an der Minivolleyball-Schweizermeisterschaft gelang ihm und drei weiteren Knaben der Sprung in die SAR (Regionalauswahlmannschaft). An der Schweizermeisterschaft der

SAR-Mannschaften wurde der Jugendnationaltrainer auf Eugen aufmerksam und bot ihm 1997 erstmals für die Trainingseinheiten der Jugendnationalmannschaft auf.

Talent allein genügt nicht

Mit einer Grösse von 1.96 m hat der heute 17jährige Informatiklehrer ideale Voraussetzungen, um an die Spitze zu kommen. «Mein Ziel ist ganz klar: ich möchte eines Tages in der Schweizer Nationalmannschaft spielen und vielleicht auch einmal versuchen, mit Volleyball meinen Lebensunterhalt zu bestreiten», erklärt der junge Sportler. Das heisst natürlich auch, dass neben seiner Berufslehre Volleyball ganz klar seine Freizeit dominiert.

Zum diesjährigen Meisterschaftsstart hat Bachmann zum Volleyballclub KZO Wetzikon gewechselt und spielt dort in der 1. Liga. In der Jugendnationalmannschaft wird vorausgesetzt, dass die Spieler mindestens in der 1. Liga, noch besser aber in der Nationalliga spielen. Da jedoch der nächste Nationalliga-Club in Zürich wäre, hat sich Bachmann für KZO Wetzikon entschieden. Dort trainiert er zweimal wöchentlich mit der 1.-Ligamannschaft sowie einmal pro Woche mit der Juniorenmannschaft, welche eine Trainings- und Spielgemeinschaft mit den Volewa-Junioren gebildet hat. Neben diesen Trainings erarbeitet er sich die notwendige Kraft und Ausdauer mit Krafraumbesuchen an drei Abenden pro Woche.



Volleyballtalent Eugen Bachmann

Ziel EM-Qualifikation

Für die Jugendnationalmannschaft sind neun Trainingswochen für dieses Jahr geplant. Eine nicht ganz leichte Vorgabe für den mitten in der Lehre stehenden Jugendlichen. Doch sein Lehrmeister zeigt grosses Verständnis und lässt ihn für die neun einwöchigen Trainingslager springen. «Ich habe die Möglichkeit, das Verpasste nach meiner Lehrzeit nachzuholen», erklärt Bachmann. Zurzeit wird in der Jugendnationalmannschaft auf das erklärte Ziel, die Qualifikation für die Europameisterschaft, trainiert. Die Spiele finden im Januar 1999 statt.

Es ist unschwer zu erkennen, dass der Teenager ein absoluter Volleyballfan ist. Deshalb stört es ihn überhaupt nicht, dass neben der beruflichen Ausbildung und dem Volleyball nichts mehr an Freizeit oder Ferien übrig bleibt: «Es ist schon ein gutes Gefühl, in der Schweiz zu den Besten meines Jahrgangs zu gehören!»

Barbara Schnyder ▲▲



Reklame

Volleyball-Dorfturnier

21./22. November 1998

Mixed-Turnier (neu: 2 Kategorien!)

Kat. A: 4 Lizenzierte · Kat. B: 1 Lizenzierte(r)



Anmeldungen bis 30. Oktober an:

K. Akermann, Plattenrainweg 7, Wald, 246 13 68

28./29. November '98.

Schwert-Saal

WALD

Samstag 11.00–22.00 Uhr
Sonntag 10.00–18.00 Uhr

Weihnachts- Ausstellung

GEWERBE- UND DETAILLISTENVEREIN WALD

Teilnehmer (Stand 28.9.): Bärtschi, Gärtnerei · Bettio, Reisebüro · Besmer AG, Heizung und Sanitäre Anlagen · Blumen Boutique W&W · Catbrein, Lebensmittel · Confiserie Honegger · Elektro Frei · Elektro Oberholzer + Honegger · Engeler, Uhren und Bijouterie · Filo Coiffure + Kosmetikstudio Looser · Freizeitwerkstätte · Fry AG, Möbelgeschäft · Gfeller Drogerie · Gipsergeschäft Marchese AG · Grass, Eisenwaren · Greco M., Kunstmaler · A. Heyde-Eschle, Tiffany-Art · Hiestand Coiffeur-Team · Hillebrand, Bettwaren + Bodenbeläge · Kern + Schaufelberger, Radio-TV+Hifi · Kündig AG, Holzbau · Kuster, Dessous · Landi Bachtel, Lebensmittel · Milz Autoshop · Naturlade · Niro Optik · Reisebüro Sonnenberg · Rochat, Sport- und Lederwarengeschäft · Schoch Holzbau AG, Raad · Schub und Sport Toni · Wettstein, Schreinerei

Inserate-Sponsoren:

 **BRUNNER TREUHAND AG**
8636 WALD, BAHNHOFSTR. 1, TEL. 055 246 47 02
TREUHAND · STEUERN · REVISION · IMMOBILIEN

 **HOLZBAU
METTLEN
WALD ZH**
Albert Schoch, Mettlen-Güntersberg, 8636 Wald
Telefon 055/246 16 57, Fax 055/246 62 58

NATURLADE WALD
Ihr Biofachgeschäft
im Dorf.
An der Tösstalstrasse 29
in Wald.

 **Audi**
Franz Ott
Ochsenweg 2 Telefon 055 246 21 82
BACHTEL-GARAGE WALD
• Verkauf/Service
• Reparaturen aller Marken 

 **Leemann**
Laupen
Fleisch und
Wurst
Spezialhaus für
Rauchfleischwaren
Tel. 246 11 20 · Fax 246 12 43

Die Regionalbank in Ihrer Nähe
 **SZO** 
SPARKASSE ZÜRCHER OBERLAND
8636 Wald, Rütlistrasse 9, Telefon 055 246 34 34, Telefax 055 246 62 24

Steil- und Flachbedachungen
Fassadenverkleidungen
Isolationen
 **SUTTER**
Sutter Bedachungen AG
Schlipfstrasse 5, 8636 Wald ZH
Telefon/Fax (055) 246 11 10

 **TALEGG
METZ** 
...eifach
guet!
Roland Dähler Tösstalstr. 30
8636 Wald ZH Tel./Fax 246 11 25

Die Tür fällt ins Schloss. Bedächtig dreht er den Schlüssel zum Eingang des Hauses an der Walder Bahnhofstrasse. Es ist das letzte Mal. 65 Jahre lang war Rico Brändli hier zuhause gewesen. Jetzt zieht er um. Gut anderthalb Kilometer nach Norden und rund 130 Höhenmeter weiter nach oben, «näher zu den Högern», wie er sagt.

An die neue Adresse – Oberhaltberg, 8636 Wald – müsse er sich erst noch gewöhnen, meint der «alte Bahnhofsträssler», als den sich Brändli selbst bezeichnet: «He ja, nach all den Jahren im Dorf.» Im Haus an der Bahnhofstrasse 30 hatte er glückliche Kindheits- und Jugendjahre verlebt. Hierher kehrte er nach den Lehr- und Wanderjahren als Damenschneider, die ihn nach Zürich und in die Westschweiz führten, zurück. Hier gründete er seine eigene Familie, der drei Kinder entsprossen, und trat ins Geschäft seines Vaters ein – in jenes Geschäft, das im Walder Detailhandel während Jahrzehnten eine bedeutende Rolle spielte und dessen Ver-

schwinden im vergangenen Sommer weiterhin Bedauern auslöste. Dorfchronist Urs-Peter Zingg hat die Geschichte des traditionsreichen Modehauses in der «Walder Heimat» vom Juni 1998 nachgezeichnet.

Für Rico Brändli bedeutete die Liquidation des Unternehmens zugleich den Abschluss eines grossen Kapitels in der Familiengeschichte. Er verhehlt nicht, dass ihn dies viel Kraft kostete. Ungleich härter und einschneidender waren aber zwei Schicksalsschläge, die ihn früher getroffen hatten: der Verlust eines Sohnes und der Tod seiner Frau. Doch Brändli hadert nicht. Nicht die Trauer behielt die Oberhand, sondern der Lebenswille, der ungebrochene offene und bejahende Sinn. Er freue sich sehr auf die Zeit am neuen Ort, sagt Brändli. Der Umzug ins altherwürdige Haus im Oberhaltberg, das ihm seine Gotte testamentarisch überschrieben hat, sei «eine grosse Chance»: zusammen mit der zweiten Lebenspartnerin die Räume einrichten, die Nachbarn kennenler-

nen, die Umgebung erkunden und – so betont er – eine ruhigere Gangart anschlagen.

Tatsächlich hatten Mussestunden für Rico Brändli bis anhin Seltenheitswert. Die Arbeit im Geschäft, der er sich mit Leidenschaft hingab, füllte die Tage oft bis zum Rand. Dazu die Familie. Und das Dorf. Gemeinschaft bedeutet dem «hinter dem Bachtel verwurzelten Urwalder» (Brändli) viel. Nur logisch deshalb, dass er sich immer wieder für Ämter im Dienst der Gemeinde und anderer Organisationen zur Verfügung stellte. Er war bei der Wasserversorgung tätig und im Gewerbe- und Detaillistenverein. Lange Jahre gehörte er der Feuerwehr an, zum Schluss als Kommandant des Piketts. Massgeblich wirkte er überdies am Aufbau des Verkehrs- und Verschönerungsvereins (VWV) mit. Und stieg einmal ein Dorffest, Rico Brändli legte gern helfend Hand an.

Denkbar, dass der lebhaft 65-Jährige auch bei künftigen Festen aktiv mitmacht. Jedenfalls will Brändli auch als Aussenwachtbewohner seine engen Kontakte zum Dorf aufrecht erhalten. «Ich bin und bleibe ein Walder.» Und nicht zuletzt deshalb wird er beim VWV weiterhin dabei sein. Im Übrigen geniesse er es, «für Neues offen» zu sein, bemerkt der Mann, dessen Freizeit rar war. Vor allem gedenke er, «das mehr zu tun, was in der Vergangenheit zu kurz kam», allem voran das Zeichnen und das Wandern. Rico Brändli hatte «seine» Tössberge schon immer gern. Ab jetzt wird man ihn dort häufiger antreffen. Unterwegs zwischen Schnebelhorn und Kreuzegg oder beim Kaffee im Tierhag oder auf der Meiersalp. Und immer voller Pläne für die nächste Wanderung – und überhaupt.

Ueli Burkhard ▲▲



Nach 65 sesshaften Jahren an der Bahnhofstrasse zieht Rico Brändli im Oberhaltberg ein. Foto: H.R. Wiget

WaZ

Nr. 40 · Oktober 1998

Herausgeberin: Gemeinde Wald

Zuschriften und Anregungen an:
Gemeinde Wald, «WaZ»
Postfach, 8636 Wald ZH

Verantwortlich für diese Nummer:
Hans Büchli
Esther Weisskopf

Realisation: Stö Typo-Grafik DTP

Druck: Druckerei Sieber, Hinwil

Erscheint 6 mal jährlich

Auflage: 4300

Der gesamtschweizerische Sieger des Fotowettbewerbs zum Thema «Wasser» (siehe WAZ 35 und 37) kommt aus Wald und heisst **MARCEL EGLI**. Er gewann in der Erwachsenen-Kategorie mit seinem Bild «Wasser ist Spass» den mit 2000 Franken dotierten 1. Preis. Die Verleihung fand am 17. September in Luzern statt. WAZ-Redaktion und Wasserversorgungsgenossenschaft Wald gratulieren ganz herzlich.



... der Sieger



... und sein Bild



FAHRPLANÄNDERUNGEN

Zürcher Höhenklinik – Bahnhof Wald Pflegezentrum Wald und zurück

Der Postautokurs 156, Faltigberg ab 20.04, ist seit dem 31. August 1998 um 4 Minuten ververschoben und verkehrt seitdem wie folgt:

Abfahrtsort	Abfahrtsort	Zeit
Faltigberg	ab	20.00
Hittenberg	ab	20.01
Wald, Gemeindehaus	an/ab	20.09
Wald, Bahnhof	an	20.12

Somit wird bei der Haltestelle Gemeindehaus der Anschluss an den VZO-Kurs 99482, ab 20.10 Uhr, hergestellt.

Seit dem Fahrplanwechsel verkehren zwei zusätzliche Busse zwischen dem Bahnhof SBB Wald und dem Pflegezentrum.

Abfahrtsort	Abfahrtsort	Zeit	neu	neu
Bahnhof ab	13.23	14.23	15.23	17.23
Pflegezentrum ab	13.30	14.30	15.30	17.30

Die Zusatzverbindungen zum Pflegezentrum schätzen auch SpaziergängerInnen und BewohnerInnen der Quartiere Ferch, Ferbacher, Neufeld und Feisterbach.

NEUER AUFENTHALTSRAUM

Der Gemeinderat bewilligte im Februar dieses Jahres einen Kredit von Fr. 25 000.–, um aus dem ehemaligen Strassenmagazin an der Plattenstrasse einen Aufenthaltsraum für das Personal der Unterhaltsgruppe Tiefbau zu gestalten. Fahrzeuge, Gerätschaften und sämtliches Material sind nun im Strassenmagazin beim Hallenbad deponiert.

Hans Büchli ▲▲



Otto Schaufelberger ist der Dienstälteste in der Unterhaltsgruppe. Er feiert dieses Jahr sein 25-Jahr-Dienstjubiläum. Der Gemeinderat, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und der Aussendienstleistungen gratulieren ihm herzlich zu diesem Jubiläum.

Fotos: H.R. Wiget



Die Unterhaltsgruppe Tiefbau im neuerstellten Znüniraum, wo zugleich die Arbeitsrapporte stattfinden. Von links nach rechts: Fritz Dennler, Ernst Humbel, Roland Stadler (Tiefbausekretär), Gottfried Honegger, Arthur Kägi, Otto Schaufelberger sowie Max Krieg (Leiter der Bauabteilung).

RISOTTO-TAG

Samstag
31. Oktober '98
ab 11.30 Uhr beim Schlipfplatz



Lieferung in die Aussenquartiere und -wachten

Hittenberg - Jonatal	Zeit
Schulhaus Hittenberg	11.00
Schulhaus Hübli	11.15
Hischwil	11.30
Raad, Schoch Holzbau	11.45
Schulhaus Ried	12.00
Jonatal, Wiesental	12.10

Laupen - Mettlen - Hinternord

Dreilinden/Sportstrasse	11.00
Oberlaupen	11.10
Rest. Wardeck, Laupen	11.20
Schulhaus Mettlen	11.40
Güntisberg	11.50
Hinternord, Kündig Holzbau	12.00

Sonnenberg - Windeggstrasse

Sonnenberg, WAW oberer P	11.00
Heferenstr. 28, Vorplatz	11.15
Neuwies, Schulhaus P	11.30
Windeggstrasse, Laden	11.45

Blattenbach - Dieterswil

Feld, Spital-Parkplatz	11.00
Blattenbach	11.10
Ferch, Garagen Nr. 44	11.20
Etzelstrasse, Einfahrt	11.30
Tänler	11.40
Dieterswil	11.50

Brügligen - Hub - Bühl

Brügligenstrasse 6, Vorplatz	11.00
Glärnischstrasse, Einfahrt	11.10
Binzhof-/Binzhaldenstr.	11.20
Kehrplatz Ende Binzhofstr.	11.30
Hub, Käserei	11.40
Bühl, Käserei	11.50

mind. Fr. 5.–/Portion (gehäufter Schöpflöffel)

Reformierte Kirchgemeinde Wald
Arbeitskreis für Entwicklungshilfe

LeserInnen-Briefe und Anregungen bitte
an: WaZ-Redaktion, Postfach, 8636 Wald
Annahmeschluss für Beiträge u. Inserate
zu Nr. 41: Dienstag, 3. November 1998